

Tages-Begebenheiten.

Schorndorf, 16. Sept. Dem Vernehmen nach schlug bei dem Gewitter, welches in vergangener Nacht zwischen 11 und 12 Uhr ausbrach, der Blitz in das Haus des Gastwirths Schnell in Oberberken, jedoch ohne zu zünden. Der auf dem Haus angerichtete Schaden soll übrigens bedeutend sein. Das Lantwerf an der Eisenbahn hat dreimal Zeichen gegeben.

Schorndorf, 14. Sept. (Die Kandidatenfrage), für den X. Wahlkreis findet durch die, nach heute eingegangenen Nachrichten, nunmehr definitive Annahme der Candidatur Seitens des Herrn. G. v. Wöllwarth auf Hohenroden eine sehr glückliche Lösung. Nächsten Sonntag wird in Lorch eine kleine Wählerversammlung stattfinden und Herr von Wöllwarth derselben amwohnen.

Hochendorf, 13. Sept. Am letzten Sonntag Abends zwischen 6 und 7 Uhr gerieten zwei Brüder hier in Streit miteinander. Nach der Rauferei ging einer von beiden zur Thüre hinaus, worauf die Mutter mit dem Zurückbleibenden die Zimmerthüre abschloß; als später dieser letztere die Thüre wieder öffnete um auszugehen, stürzte er andere mit dem offenen Messer auf ihn zu und verfehlte ihm einen Stich in die Brust, wodurch die Lunge verletzt und um Haarsbreite das Herz getroffen wurde. Ob der Verletzte mit dem Leben davon kommen wird ist fraglich. Der Thäter wurde noch in der gleichen Nacht festgenommen und an das R. Landgericht eingeliefert.

In **Wullingen** ist gestern das zweifelhafte Armenhaus unter fürchterlichem Getraße eingestürzt. Sämtliche Verschütteten, ca. 12 Personen, konnten von den Nachbarn gerettet werden; alle haben jedoch Quetschungen und Schürfungen erlitten. Das Haus war schon längere Zeit baufällig und seit sechs Wochen gesprießt.

Zettwang, 13. Sept. Vorgestern Abend wurde ein Handwerksbursche, aus Neuenbürg gebürtig, der sich zur Zeit mit Hopsenbräuen beschäftigt, im Streite mit einigen seiner Kameraden mehrereremale lebensgefährlich gestochen. Der Unglückliche liegt nun im Spital und sieht seinem Ende entgegen. Die übrigen Raufbolde wurden sofort verhaftet und hinter Schloß und Riegel gesetzt. Veranlassung zu dem Streit gab eine Hopsenbrodende Dirne.

Aus Bayern, 12. Sept. An der Bahnstrecke zwischen Mühldorf und Amping wurde letzten Samstag ein Verbrechen begangen, welches einem Bahnwärter und einem Bauernburschen das Leben kostete. Es wird darüber Folgendes mitgetheilt. Ein Mädchen des zweiten Bahnwärters von Mühldorf gegen Amping zu, gieng Abends neben der Bahnstrecke nach Hause, als sie von einem Burschen verfolgt wurde, und vor demselben Schutz bei dem ersten Bahnwärter suchte. Dieser bewaffnete sich mit einem Revolver und stellte den Verfolger zur Rede, worauf dieser ein Messer gezogen zu haben scheint und den Bahnwärter mit einer Anzahl von Stichen tödtete, nicht ohne jedoch von demselben auch zwei Schüsse in den Unterleib empfangen zu haben. Der Bahnwärter war auf der Stelle todt, während der Bursche sich noch in den nahen Wald schleppte, woselbst er Sonntag Früh todt aufgefunden wurde. Die Frau des geblödeten Bahnwärters befindet sich im Wochenbette. — Die Frau des Schumachers Jung zu Birnmasens wollte dieser Tage die brennende Petroleumlampe füllen, als dieselbe explodirte und das brennende Petroleum sich über die Unglückliche ergoß. In ihrer Angst lief sie auf die Straße, wo schnell herbeispringende Nachbarn die emporschlagenden Flammen dämpften. Die Bedauernswerthe liegt jetzt unter gräßlichen Schmerzen hoffnungslos darnieder, während ein mit ihrer Rettung beschäftigt gewesener Nachbar sich derart an den Händen verbrannte, daß er wohl längere Zeit arbeitsunfähig sein wird. — In Passau fand am 11 ds. gelegentlich eines Tanzunterhaltung ein großartiger Kaufzerß zwischen Soldaten und Civilisten statt, im Laufe dessen vielfache Verwundungen vorkamen. Man holte die Militärpatrouille, die unter Anführung eines Premierlieutenants Verhaftungen vornahm. 3 Patagons sind in den Händen der Polizeimannschaft. Es war ein großer Aufruhr auf der Straße, auf welcher die Soldaten mit blanker Waffe alles bedrohten, was in die Nähe kam. Die Sache macht gerechtes Aufsehen. — Herr Oberamtsrichter Sizzo in Greifenfeld hat ein schreckliches Unglück getroffen. Beim Öffnen eines Paquets glitt ihm die Papierscheere ab und fuhr ihm mit solcher Vehemenz in's Auge, daß dasselbe sofort austrann. Die Wunde soll geradezu schrecklich anzusehen sein. Untet fürchterlichen Schmerzen ist auch das andere Sehorgan in Mitleidenschaft gezogen, so daß die Aerzte an eine völlige Erblindung glauben.

Eine freundliche Ueberraschung, wozu am 12. ds. Mts. einer Bürgerfamilie in **Mörsheim** zu Theil werden ganz unerwartet S. K. Hohheit Herzog Karl Albrecht mit Gemahlin sich einfand. Der Bruder des dortigen Buchbinders Nigg war im vorigen Jahr von einem schweren Augenleiden befallen, so daß dessen gänzlich Erblinden zu befürchten war. In dieser traurigen Lage hatte er sich vertrauensvoll an S. K. Hoh. hilfesuchend gewendet und in Tegernsee die freundlichste Aufnahme und Behandlung gefunden. Eine von der kundigen Hand des Herrn Herzogs ausgeführte Operation war von dem glücklichsten Erfolge begleitet und der gestrige Besuch der hohen Herrschaften galt der Erfundigung nach dem Befinden des Patienten, der tiefgerührt von der ihm zu Theil gewordenen hohen Ehre in Dankesworten überströmte. S. K. Hoh. versprach im nächsten Jahre seinen Besuch zu wiederholen.

Von der Kaiserparade in voriger Woche in **Hannover** theilt J. v. Wiedebe in dem Hamb. Nachr. folgendes Anekdotische mit: Daß an 5000 Männer aller Kriegervereine, zum Theil aus den entferntesten Theilen des Landes, herbeigekommen waren, um den Kaiser zu sehen und ihm ihre Ergebenheit zu bezeugen, soll den hohen Herrn ganz besonders gefreut haben. Zu einem 94-jährigen Veteranen, einem pensionirten Wachtmeister und späteren Schauffereibeamteten, der schon 1812 in Dienst getreten, sich bei Waterloo einen Orden verdient hatte und aus der Gegend von Hameln gekommen war, hat der Kaiser bei der Parade gesagt, indem er ihm vom Pferde herab freundlich die Hand reichte: „Wir beide sind gewiß die ältesten Soldaten hier auf dem ganzen Plage. Nun, lange wird es wohl nicht mehr dauern, daß unser oberster Herr aller Herrscharen zum letzten Appell zu sich ruft.“ Ferner hat auch der Kaiser geäußert: „Der Kampf gegen das tapferste hannoversche Heer im Jahre 1866 und die darauf folgende Thronentsetzung meines Veters, des Königs Georg, hat mich damals ganz ungemein geschmerzt. Wiederholt und noch in der letzten Stunde habe ich dem Könige selbst geschrieben und ihn förmlich beschworen, sich nicht meinen Feinden anzuschließen, da ich nimmermehr es zugeben dürfe und würde, daß zwischen meine östlichen und westlichen Landesheilen sich ein feindliches Hannover einschleibe. Es war aber ein Unglück, daß der König Georg blind war und die Landkarte nicht sehen konnte, sonst hätte ein Blick darauf ihm zeigen müssen, daß meine Truppen vor allen Dingen zuerst sein Land besetzen mußten, und daß er sein Ohr den Einfüssen feindlicher Intriganten nicht verschließen wollte. So mußte es denn kommen, wie es jetzt gekommen ist, und ich begreife vollkommen, daß das Gefühl vieler ehrenvoller Hannoveraner darüber tief betrübt wurde. Nun, mit der Zeit werden sie alle auch noch gute Preußen werden, davon bin ich überzeugt. Es ist doch ein mächtiger, geachteter Großstaat, dem sie jetzt angehören und ohne das preussische Heer hätten wir niemals ein deutsches Kaiserreich zu gründen vermocht.“

Bern, 14. Sept. Der Gemeinderath von Bern beschloß, den Regierungsrath um Erlaß eines Verbotes des internationalen Sozialkongresses zu ersuchen.

Hollandsdorp, 12. Sept. Die kaiserlichen Stallungen sind völlig abgebrannt. Die Pferde wurden gerettet, vier Personen dabei aber durch die Pferde getödtet. Zahlreiche Wagen sind verbrannt. Der Schaden wird auf 200 000 türkische Pfund geschätzt. — Alle Zeitungen erhielten Befehl, über Egypten nichts zu veröffentlichen.

New-York, 12. Sept. Ein Orkan wüthete auf der atlantischen Küste. Ein Regenschauer in den Weststaaten scheint die Dirre beendet zu haben. — Das Hilfskomite, welches die von den Waldbränden heimgesuchten Distrikte Michigans bereiste, theilt mit: bisher seien 200 Leichen begraben, fortwährend werden neue gefunden; 1500 Familien mit 10 000 Köpfen sind einer Hungersnoth ausgesetzt, wenn nicht bald Hilfe kommt.

London, 10. Sept. Der Zustand des Präsidenten Garfield ist fortwährend günstig; er zeigt großen Appetit. Das Wetter in Longbranch ist kühl und schön.

Californische Millionäre. In San Francisco ist James Fair der höchstbesteuerter Einwohner der Stadt. Sein Vermögen ist laut der jüngst vollendeten Steuerliste auf 42,000,000 Dollars abgeschätzt. Ihm folgt J. C. Flood mit 36,000,000 für sich und mit 20,500,000 Dollars als dormaliger Vertreter des J. W. Makay. Charles Crocker's Vermögen ist auf nur 20,000,000 Dollars abgeschätzt.

Hierzu eine Beilage betreffend **Patent-Popovell-Ofen** von **W. Ernst Haas & Sohn.**

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Am t s b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 111. Dienstag den 20. September **1881.**

Bekanntmachungen. Einladung zum Abonnement. Schorndorfer Anzeiger

fowohl bei den R. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S. Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S. Die Redaction.

Schorndorf.
Die Ehefrauen von hier werden auf die Bekanntmachung des R. Amtsgerichts vom 9. Mai ds. Js., nach welcher die Frist zur Wahrung ihrer Vorrechte am 30. d. Mts. zu Ende geht, aufmerksam gemacht.
Den 16. Sept. 1881.
Stadtschultheißenamt.
Fritz.

Winterbach.
Fahrrath-Verkauf.
In der Verkaufssache des Andreas Schenabers Sohn von hier, wird die vorhandene

Fahrrath, bestehend in Büchse, Mannsleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß und Wandgeschirr, worunter ein Weinüber sammt Tretegeschirr, Feld- und Handgeschirr, insbesondere auch Maurerhandwerkszeug, Fuhrgeschirr, worunter ein Leiterwagen, ca. 15 Sri. Dinkel, 15 Sri. Weizen, 10—15 Ctr. Heu, 20 Ctr. Stroh, etwas gespaltenes Holz, sowie allgemeiner Hausrath, am kommenden **Donnerstag den 22. d. Mts.** von Morgens 8 Uhr an in seiner Behausung im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 16. Sept. 1881.
Waisengericht.
Vorstand **Bern.**

Schorndorf.
Geschäfts-Anzeige.
Unterschiedener empfiehlt einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum seine **Drechselwaaren, Tabakspfeifen** in bester Auswahl, **Spazierstöcke, Weinwaaren, Fackelhaken** u. s. w. Bestellungen aller Art werden schnell und billig ausgeführt.
G. Fink, früher Carl Heinle,
3. Wein-, Metall- und Holzdrechsler.

Schorndorf.
Kinderfest.
Die beabsichtigte Nachfeier des Kinderfestes am nächsten Mittwoch muß bei der zweifelhaften Witterung leider unterbleiben. Die Abrechnung über die Verwendung der Gaben wird demnächst bekannt gemacht werden.
Das Comité.

LK. Dienstag Singstunde.
2. **Waiblingen.**
25. Sept., Nachm. 4 Uhr
Liturgisch-musikalischer Festgottesdienst,
ausgeführt unter Mitwirkung der vereinigten Kirchendörfer des Remsthal's. Eintritt 50 Pf., vollständige Texte 10 Pf.

Patentrechtl. geschützt Nr. 27196.
Meine gut heizenden und dauerhaften Stuben- & Kochöfen,
in welchen bequem 10 Laibe Schwarzbrod gut und schön gebacken werden können, empfehle für Stadt und Land.
Preis der Herde und Ofen von 30 M. an.
Albert Grossmann
beim Schwanen.

Fahrrath-Auktion.
Mittwoch den 21. September von Mittags 12 Uhr an wird in der Bahnhof-Restaurant in **Grünbach** eine Fahrrath-Auktion abgehalten, wobei vorzukommen:
Kleider, Küchengeschirr, worunter 1 kupferner Waschtisch, Schreinwerk, als: 1 Kommode, 1 Bettstelle mit Rost, 1 Sopha, 1 Kasten und allerlei Hausrath.

Steinenberg.
Fahrrath-Verkauf.
Wegen Wegzugs verkauft **Christof Sieber**, Bauer dahier, am nächsten **Mittwoch den 21. Sept. d. J.** von Morgens 8 Uhr an in seiner Wohnung seine sämmtlichen **Fahrrath** durch alle Rubriken.

Inbesondere wird im Laufe des Nachmittags zum Verkauf kommen:
2 Kühe mit je 1 Kalb, 200 Ctr. Heu und Dehnd, 50 Ctr. Stroh, 6 Scheffel Dinkel, 2 Scheffel Weizen, 2 Scheffel Haber, 1 Wagen sammt Zugehör, 1 Pflug, größere und kleinere Fässer, 1 Wehstuhl sammt Zugehör. 2

Dberurbach.
Am **Mittwoch den 21. Sept.** (Feiertag Matthäus) Mittags 1 Uhr verkaufe ich im Wege der Versteigerung gegen Baarzahlung:
1 Sopha, Sessel, 1 Kommode, Pfeiler und Nachttisch, 1 gepolstertes Kinderseffle mit Einrichtung, Bettlade, 1 Feldbettlade, Betten, Strohmattagen, Hirschfänger, 2 Oualfässer und gemeiner Hausrath, wozu Liebhaber einladet
Schultheiß **Admirance Wittwe.**

Rüben-Afford.
Am Mittwoch den 21. September wird das Ein- und Ausmieten und Verladen der Rüben auf **Rübenempfangsstation Waiblingen** um 2 1/2 Uhr Nachmittags im Abstreich verakkordirt, wozu Liebhaber einladet (H. 71954.)
Zuckerfabrik Stuttgart.
Ein kleines **Logis** wird auf Martini zu miethen gesucht. Von Wem? sagt die Redaction.